

Weissrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)



Weibchen / Bild: Christian Roesti

Beurteilung der Datengrundlage

Obschon die Lebensräume des Weissrandigen Grashüpfers nicht im Fokus von Naturschutz-Anliegen stehen, verfügen wir über sehr viele Beobachtungsdaten. Diese decken das Lebensraumpotential gut ab. Die Datenlage darf daher als gut beurteilt werden (1'215 verwertbare Datenpunkte).

Verbreitung

Die Vorkommen des Weissrandigen Grashüpfers in der Schweiz konzentrieren sich auf das Zentrale Mittelland. In den letzten 10 Jahren erfolgte eine merkliche Ausbreitung in den Jura und in den Raum Genf. Er steigt nur selten über 800 m ü. M.

Im Kanton Luzern wurde die Art nur in zwei Naturräumen nicht nachgewiesen. Im Naturraum «Rigigebiet, Bürgenstock» ist das Fehlen von Beobachtungsdaten mit dem nur sehr kleinräumig vorhandenen Lebensraumpotential erklärbar. Auch die wenigen Beobachtungen im Naturraum «Stadt Luzern und Agglomeration» entsprechen wohl den effektiven Verhältnissen, da auch dort das Lebensraumpotential nur sehr beschränkt vorhanden ist. Die Datenlücke im Naturraum «Tal der Kleinen Emme» hingegen widerspiegelt höchstwahrscheinlich die weitgehend fehlende Bearbeitung dieses Raumes. In den übrigen Naturräumen ist die Art gut vertreten, oftmals dürfte die effektive Verbreitungsdichte sogar noch grösser sein als mit den vorhandenen Datenpunkten dargestellt. In den Naturräumen «Voralpen» und «Napfgebiet» nehmen die Bestände ab ca. 1'000 m ü. M. rasch ab. Die höchste Beobachtung gelang

im Gebiet Bonere in der Gemeinde Kriens auf erstaunlich hohen 1'323 m ü. M. (2002).

Status

Die Art kann im ganzen Kanton in mittleren Dichten beobachtet werden. Die Bestände sind stabil, die Zunahme an Beobachtungspunkten in den letzten 15 Jahren ist eine Folge der intensiveren Beobachtungstätigkeit.

Rote Liste

In der Schweiz ist der Weissrandige Grashüpfer als «nicht gefährdet» eingestuft (LC). Für den Kanton Luzern drängt sich keine abweichende Einstufung auf: «Nicht gefährdet» (LC).

Lebensraum

Der Weissrandige Grashüpfer bewohnt bevorzugt frische bis feuchte Wiesen und Weiden, die über die Vegetationszeit überwiegend kurzwüchsig sein müssen. Die Art wird deshalb mehrheitlich im intensiv genutzten Grünland gefunden. Sie ist eine der wenigen Heuschreckenarten, die auch in Kunstwiesen vorkommen kann.

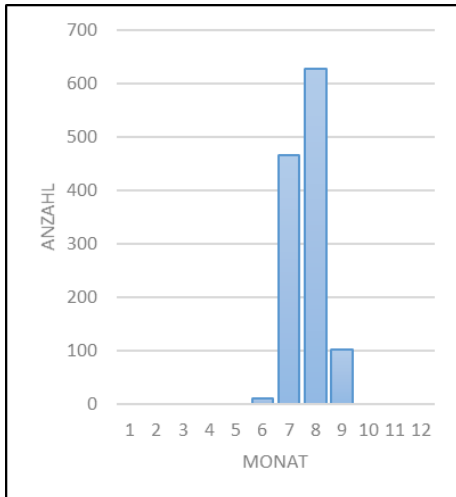
Fördermassnahmen

Aktuell besteht kein Bedarf für Fördermassnahmen.

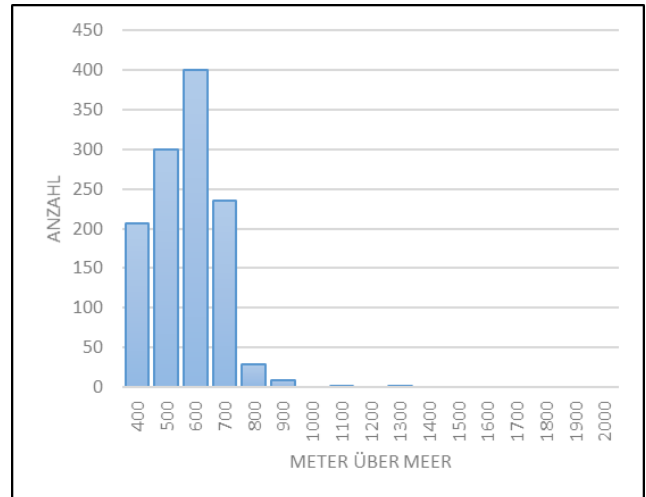


Männchen / Bild: Christian Roesti

Phänologie (n = 1'204)



Höhenverbreitung (n = 1'181)



Verbreitung

